



WIR
entwickeln
vermitteln
vernetzen
WISSEN



ÖGUT-Umweltpreis 2019

Ausschreibung Stadt der Zukunft

Mit freundlicher Unterstützung

 **Bundesministerium**
Verkehr, Innovation
und Technologie

 **STADT**
der Zukunft

 **FFG**
Promoting Innovation.

Ausschreibung Kategorie „Stadt der Zukunft“

Kategorie „Stadt der Zukunft“

Das Forschungs- und Technologieprogramm „Stadt der Zukunft“ strebt die Entwicklung von Technologien und Systemlösungen für integrierte Energie- und Gebäudeinfrastrukturen an.

Das Gebäude als Energiespeicher

Erneuerbare Energie wird meist produziert, wenn der Wind weht und die Sonne scheint. Aus diesem Grund beschäftigt sich „Stadt der Zukunft“ seit vielen Jahren mit der Entwicklung und Demonstration von Speichertechnologien die innerhalb und rund um das Gebäude verbaut und genutzt werden können. Zukünftig wird der Bedarf an diesen Energiespeichern aufgrund der langfristig geplanten Dekarbonisierung der Städte und des Gebäudesektors erheblich zunehmen. Gebäude können somit einen wesentlichen Beitrag zum Ausgleich von Tagesschwankungen und zur saisonalen Speicherung (Energie-Flexibilität) leisten. Dadurch ist es auch möglich den Eigennutzungsgrad von erneuerbarer Energie zu erhöhen. Gerade in dicht verbauten Gebieten ist das Potenzial zur Nutzung multifunktionaler Bauteile, die den Platzbedarf reduzieren, deutlich gegeben. Die Anpassungsfähigkeit der Gebäude an das gerade zur Verfügung stehende Energieangebot, ihre "Energie-Flexibilität" hinsichtlich der Netzentlastung spielt eine weitere wesentliche Rolle.

Welche Projekte können eingereicht werden?

- Abgeschlossene sowie laufende F&E-Projekte und Studien, deren Ergebnisse einen erheblichen und quantifizierbaren Mehrwert gegenüber dem Stand der Technik darstellen
- (Pilothafte) Umsetzungen von Demonstrationsgebäuden mit innovativen Energiespeichertechnologien für hohe erneuerbare Deckungsgrade oder zur Netzdienstleistung
- F&E-Projekt zur Entwicklung verlustarmer Speichersysteme in Gebäuden im Wärme-, Kälte- und Strombereich
- Der Beginn der Projekte soll nicht länger als drei Jahre zurückliegen.

Wer kann einreichen?

Unternehmen und Institutionen mit Sitz in Österreich, österreichische Universitäten bzw. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Privatpersonen, öffentliche Stellen, Vereine und Initiativen, Konsortien aus Österreich.

Beurteilungskriterium

- Beitrag zur Energie-Flexibilität (Potenzial der Lastverschiebung, Speicherung, Netzdienstlichkeit) von Gebäuden
- Innovationsgehalt der (pilothaften) Umsetzung gegenüber dem Status Quo
- Multiplizierbarkeit der Ergebnisse (Potenzial)

Preisgeld

Als Preisgeld werden € 5.000,- vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) im Rahmen des Forschungs- und Technologieprogramms „Stadt der Zukunft“ zur Verfügung gestellt.

Die Einreichfrist endet am 30. September 2019.

Details zur Einreichung

Ihre Einreichung erfolgt in zwei Schritten:

Schritt 1: Projekt-Stammdaten ausfüllen auf www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2019-einreichung/

Schritt 2: Übermittlung der Einreichunterlagen an umweltpreis@oegut.at, bestehend aus

- Beschreibung Ihres Projekts anhand des Leitfadens,
- unterschriebene rechtliche Erklärung (Scan).

Zusätzliches Infomaterial wie Fotos, Poster, Filme o.ä. ist willkommen, Sendungen mit mehr als 15 MB bitte via [Wetransfer](#), ftp-Server o.ä. übermitteln.

Wie geht es weiter?

Auswahl der PreisträgerInnen

Eine unabhängige Jury nimmt die Auswahl der PreisträgerInnen vor.

Preisverleihung

Die feierliche Überreichung der Preise erfolgt am 20. November 2019 im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs in Wien durch ÖGUT-Präsident Dr. Rene Alfons Haiden, ÖGUT-Generalsekretärin Monika Auer und eine/n Vertreter/in des Sponsors.

Fragen zum Umweltpreis

richten Sie bitte an: umweltpreis@oegut.at oder kontaktieren Sie uns unter +43 1 315 63 93.